



KONZERT VOM FEBRUAR 2014

Richard Strauß: *Till Eulenspiegels lustige Streiche Op. 28*

***Didaktische Vorschläge für Grundschulen und die
Jahrgänge 1 und 2 der Mittelschulen***

von Pierluca Lanzilotta und Elita Maule

¹ http://de.wikipedia.org/wiki/Till_Eulenspiegel



EINFÜHRUNG

Till Eulenspiegels lustige Streiche F-Dur Op. 28 von Richard Strauß ist eine 1895 komponierte Tondichtung. Sie dauert um die Viertelstunde und gilt als ein auch für ungeschulte Ohren relativ zugängliches Orchesterwerk, das auch junge Zuhörer ansprechen dürfte, vorausgesetzt, sie werden dazu auf angemessene Weise angeleitet. Diese Handreichung soll ihre Lehrkräfte in diese Richtung führen und ihnen neben Grundlegendem zu Autor und Werk vor allem drei didaktisch unschwer umsetzbare Vorschläge anbieten, damit eine Grund- oder Mittelschulklasse innerhalb von wenigen Stunden auf das Hören von so einem Werk neugierig gemacht und hiermit zum Konzertbesuch dieses Werkes motiviert werden kann.

NB: Für eine detailliertere Einführung in den Autor und das Werk siehe die ebenfalls online verfügbare Handreichung für die Oberschulen und den letzten Jahrgang der Mittelschulen.



Erster didaktischer Vorschlag:

Wir synchronisieren Tills Abenteuer

Diese Tätigkeit dürfte die Kinder köstlich amüsieren und zugleich ihr Hörbewusstsein schnell schärfen. Wir wollen erst mal in diese literarische Gestalt einführen, indem wir ein paar Episoden aus seinem Leben vorlesen und zugleich klanglich begleiten lassen. Auf diese Weise wird die Vorstellungskraft der Kinder gefördert: Ihr klangliches Vorstellungsvermögen wird trainiert,

damit sie später beim Hören der Tondichtung selbst ermitteln können, welche Till-Abenteuer Strauß in seinem Werk musikalisch dargestellt hat. Beim klanglich untermalten Vorlesen entsteht auf diese Weise ein besonderes Verhältnis zwischen Worten und Klängen, indem jedes imaginäre Bild durch seine klangliche Umsetzung verstärkt wird und damit seine Potentiale ausschöpft.

Auch bezüglich der Fertigkeit des Textverstehens sind die Vorteile dieser Herangehensweise unübersehbar. Auf der einen Seite die Erweiterung des Wortschatzes, auf der anderen das Globalverstehen werden auf diese Weise gefördert: So eine interaktive Handhabung des geschriebenen Textes führt zu einer offenen, kreativen, erfinderischen Auseinandersetzung mit ihm.

Der vorzulesende und gleichzeitig musikalisch zu untermalende Text wird somit quasi zum Regiebuch eines Schul-Musiktheaters, dessen Erfolg vom Beitrag eines jeden Mitglieds der Klassengemeinschaft abhängt. Jedes Kind wird versuchen müssen, seine eigenen Ideen im Wettstreit mit denen seiner Mitschüler um- und durchzusetzen und das eigene Tempo im Einklang mit dem der anderen zu bringen, und alle werden sich schließlich als tätige Glieder einer konstruktiven, lernenden Gemeinschaft verstehen.

In diesem Zusammenhang kommt der Erziehung zum Hören - sowohl vom sprachlichen wie auch vom musikalischen Standpunkt aus - eine besondere Bedeutung zu. Die SchülerInnen werden zunächst mal selbst die geeigneten Stellen für eine klangliche Untermalung aussuchen; dann werden sie sich die Klänge bzw. Geräusche einfallen lassen, die die jeweilige erzählerische Situation am besten darstellen; schließlich werden sie den vorgelesenen Text aufmerksam anhören, um die Stellen zu ermitteln, wo sie als Geräuschemacher einsetzen werden.

Was könnten nun diese Geräusche sein? Die Kinder werden natürlich aufpassen müssen, dass die von ihnen ohne besondere Umstände erzeugbar sind, sei es direkt

mittels ihres Körpers (ihrer Stimme), durch Klanggegenstände bzw. bereits zur Verfügung stehende Instrumente, oder aber auch sogar durch Instrumente, die sie selbst ohne großen Aufwand herzustellen in der Lage sind.

In den unten stehenden Vorschlägen werden die Kinder beim Vorlesen der jeweiligen Erzählung zum richtigen Zeitpunkt eingreifen und die in der rechten Spalte angegebenen Klangereignisse auslösen.



Erstes Abenteuer:

Wie Till Eulenspiegel als Turmwächter diente²

Till Eulenspiegel kam zu einem Grafen und sollte als Turmwächter arbeiten. Er musste auf einem hohen Turm Ausschau nach Feinden halten. Bei Gefahr sollte Till auf einem Horn blasen. Der Graf hatte viele Reiter und Diener, die alle versorgt werden mussten. Oft aber wurde vergessen, Till auf seinem Turm essen zu bringen. Das ärgerte ihn sehr.

Eines Tages kamen Feinde vor die Stadt und raubten die Kühe des Grafen. Till sah dies alles von seinem Turm aus, blies aber keinen Alarm. Der Graf erfuhr davon und eilte vor das Schloss. Er rief zu Till hinauf: „Warum gibst du keinen Alarm?“ Darauf antwortete Till: „Und warum gibst du mir nichts zu essen?“

Der Graf rief: „Willst du die Feinde nicht anblasen?“ Till antwortete: „Ich darf doch keine Feinde anblasen, sonst kommen noch mehr. Und die letzten sind schon mit den Kühen davon.“

Der Graf eilte mit seinen Reitern den Feinden nach, holte die Kühe zurück und erbeutete sogar noch Vieh. Das wurde für ein üppiges Festmahl gebraten. Till aber wurde wieder vergessen.

Da ärgerte er sich noch mehr. Deshalb fing er an zu rufen: „Feinde! Feinde!“ und blies laut in sein Horn. Der Graf und die Reiter verließen das Festmahl und ritten den angeblichen Feinden hinterher. Till aber holte sich zu essen, so viel er tragen konnte. Dann verließ er den Grafen, denn hungern konnte er auch ohne Arbeit.

² Text entnommen von C. WAGNER; H. JUDITH: *Till Eulenspiegel*. BRAUNSCHWEIG: Westermann, 2013, S. 10.



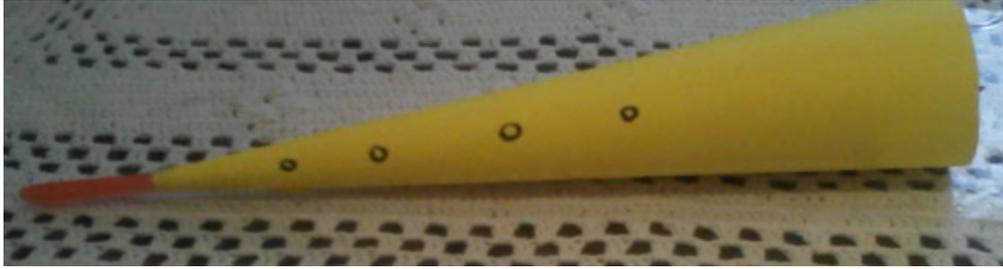
Textverständnisübung:

Stimmt`s oder stimmt`s nicht?

Till Eulenspiegel war im Dienst eines Königs.	stimmt	stimmt nicht
Er sollte den Alarm auf einer Klarinette blasen.	stimmt	stimmt nicht
Er musste seine Arbeit auf einem hohen Turm verrichten.	stimmt	stimmt nicht
Die Diener vergaßen oft, ihm essen zu bringen.	stimmt	stimmt nicht
Das ärgerte ihn nicht besonders.	stimmt	stimmt nicht
Eines Tages kamen Freunde vor die Stadt.	stimmt	stimmt nicht
Sie raubten die Kühe des Königs.	stimmt	stimmt nicht
Till blies die Freunde an.	stimmt	stimmt nicht
Die Reiter eilten den Feinden nach und holten die Kühe zurück.	stimmt	stimmt nicht
Es wurde ein üppiges Festmahl zubereitet, und Till wurde dazu eingeladen.	stimmt	stimmt nicht
Till verließ den König, weil er keine Lust mehr hatte zu arbeiten.	stimmt	stimmt nicht



Wir bauen Tills Horn



Im Folgenden wollen wir den SchülerInnen den Bau von Tills Horn, das er in diesem ersten Abenteuer bläst, anbieten. Damit wird die Motivation der Kinder sicherlich noch weiter angeregt und ihre natürliche Neugier angespornt.

Da die historische Gestalt Till Eulenspiegel wohl in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts gelebt hat, erscheint es sinnvoll, ihm ein spätmittelalterliches Horn in den Mund zu legen. Das wird wohl etwa so ausgesehen haben:



Dieses Bildnis ist im Bozner Schloss Runkelstein zu finden und zwar in dessen westlichem Flügel: Es ist wohl um 1390 zu datieren, entspricht somit etwa der Zeit, die für uns in diesem Zusammenhang relevant ist. Es handelt sich um ein Jagd- oder Signalhorn, das genauso wie in unserer Geschichte dazu diente, bestimmte Aktionen als Signalinstrument zu begleiten. Es war eigentlich kein kompliziertes Instrument weder zum Bauen noch zum Spielen: Was Letzteres betrifft, es genügt, hinein zu pusten und die Lippen dabei in Schwingung zu versetzen, und schon hat man einen zwar nicht besonders verfeinerten, wohl aber überraschend lauten Klang, der die Kinder in Entzücken versetzen dürfte.

Was dessen Bau anbelangt, so geben wir zu, unser Instrument wird nicht ganz genau dem Jagdhorn von Schloss Runkelstein gleich sein: Es wird ratsam sein, unsere SchülerInnen nicht direkt ins Instrument sondern eher in einen Trinkhalm blasen zu lassen, der also wie ein Dopplerohrblatt schwingen wird, damit das eigentlich ein wenig mühsame direkte Schwingen der Lippen nicht nötig ist. Das ist also, was wir brauchen:

Ein Stück Trinkhalm für Milchmixgetränk (der soll breiter sein als ein Trinkhalm für irgendwelches andere Getränk!);

Ein DIN-A4-Karton aus welcher Farbe auch immer;

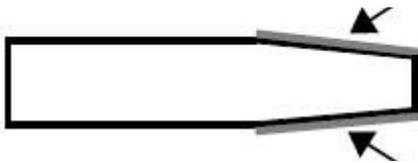
Klebeband und –mittel;

Schere;

Bunte Filzstifte.

Und jetzt geht's los! Erst mal ein etwa 15 cm langes Stück Trinkhalm abschneiden; dann den Karton zusammenrollen, bis ein Trichter daraus gemacht wird; schließlich den Trichter mit dem Klebstoff festkleben. Jetzt wollen wir den Trinkhalm in den Trichter hineintun und ihn mit dem Klebeband ankleben; dabei sollten wir etwa 10 cm vom Trinkhalm heraus aus dem Trichter bleiben.

Nun heißt es, das vorstehende Stück Trinkhalm mit den Zähnen abzuflachen und dessen Zipfel abzuschneiden (siehe nachstehende Zeichnung):



Jetzt bleibt es nur noch, den Karton bzw. Schallkörper unseres Jagdhornes mit den Filzstiften nach Belieben auszumalen - vielleicht wollen wir da auch ein paar fiktive Grifflöcher anmalen (so wie in der obigen Abbildung gezeigt). Unser Instrument ist gebrauchsfertig.

Erst jetzt kommt aber das wirklich Lustige: Die Kinder werden unheimlich viel Spaß haben, ins Mundstück des Instruments zu blasen. Die können so was eigentlich viel besser tun als Erwachsene, d. h. sie werden die Aufgabe wohl recht schnell und unkompliziert lösen. Es wird ihnen reichen, ein wenig an der Stellung der Lippen und der Atmungsregulierung zu experimentieren, und recht bald werden sie in der Lage sein, einen dröhnenden Klang zu erzeugen, sodass ihr Instrument ganz ähnlich wie Tills spätmittelalterliches Horn erklingen wird. Zur Abrundung werden die Lehrkräfte schließlich nahelegen, warum die auf diese Weise gebastelten Hörner einfach so laut sind: Die Trichter wirken als Klangverstärker.

Und nun endlich die Synchronisierung:



Wie Till Eulenspiegel als Turmwächter diente

Till Eulenspiegel **kam** zu einem Grafen und sollte als Turmwächter arbeiten. Er musste auf einem hohen Turm Ausschau nach Feinden halten. Bei Gefahr sollte Till auf einem **Horn** blasen. Der Graf hatte viele Reiter und Diener, die alle versorgt werden mussten. Oft aber wurde vergessen, Till auf seinem Turm essen zu bringen. Das **ärgerte** ihn sehr.

Eines Tages **kamen** Feinde vor die Stadt und raubten die Kühe des Grafen. Till sah dies alles von seinem Turm aus, blies aber keinen Alarm. Der Graf erfuhr davon und eilte vor das Schloss. Er rief zu Till hinauf: „Warum gibst du keinen Alarm?“ Darauf antwortete Till: „**Und warum gibst du mir nichts zu essen?**“ Der Graf rief: „**Willst du die Feinde nicht anblasen?**“ Till antwortete: „**Ich darf doch keine Feinde anblasen, sonst kommen noch mehr. Und die letzten sind schon mit den Kühen davon.**“

Der Graf **eilte** mit seinen Reitern den Feinden nach, holte die **Kühe** zurück und erbeutete sogar noch Vieh. Das wurde für ein üppiges Festmahl

Zur Einleitung führen die Kinder eine Art Ouvertüre aus, indem sie in ihre selbstgebauten Hörner lange blasen und gleichzeitig Waffengeklapper mit Hilfe von gegeneinander geschlagenen Löffeln und Kochtopfdeckeln nachmachen.

kam: Es wird laut auf den Boden gestampft, damit Schritte nachahmend.

Horn: Selbst gebaute Hörner!

ärgerte: Es werden Schuhschachteln mit Korken drin geschüttelt: Das Ergebnis gleicht Donnerschlägen!

kamen: Holzstäbchen machen Pferde im Galopp nach, indem folgendes rhythmische Ostinato ausgeführt wird:



„**Und warum gibst du mir nichts zu essen?**“: Ein Kind spricht diesen Satz laut aus.

„**Willst du die Feinde nicht anblasen?**“ : Ein Kind spricht diesen Satz laut aus.

„**Ich darf doch keine Feinde anblasen, sonst kommen noch mehr. Und die letzten sind schon mit den Kühen davon.**“: Ein Kind spricht diesen Satz laut aus.

eilte: Dasselbe rhythmische Ostinato wie zuvor für Pferde im Galopp.

Kühe: Einige Kinder ahmen die Tierlaute mit dem Mund nach, andere wiederum stampfen die Füße laut auf dem Boden,

<p>gebraten. Till aber wurde wieder vergessen.</p> <p>Da ärgerte er sich noch mehr. Deshalb fing er an zu rufen: „Feinde! Feinde!“ und blies laut in sein Horn. Der Graf und die Reiter verließen das Festmahl und ritten den angeblichen Feinden hinterher.</p> <p>Till aber holte sich zu essen, so viel er tragen konnte. Dann verließ er den Grafen, denn hungern konnte er auch ohne Arbeit.</p>	<p>als würden sie weglaufen.</p> <p>ärgerte er sich: Schuhschachtel mit Korken wie zuvor.</p> <p>„Feinde! Feinde!“: Ein Kind spricht den Satz laut aus.</p> <p>Horn: Klänge aus den selbstgebauten Hörnern.</p> <p>ritten...hinterher: Dasselbe rhythmische Ostinato wie zuvor für Pferde im Galopp. Zum <u>Schluss</u> erklingen nochmal die selbstgebauten Hörner, und gleichzeitig ahmen geschleppte Füße langsame Schritte nach.</p>
--	--



Zweites Abenteuer:

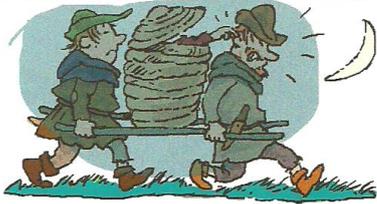
Wie Till Eulenspiegel in einem Bienenkorb schlief³

<p>Als Till noch ein Kind war, besuchte er einmal mit seiner Mutter ein Dorffest. Am Abend wurde er müde und suchte sich einen Platz zum Ausruhen. Hinter einem Bauernhaus fand Till einen leeren Bienenkorb, in den er sich hineinlegte und einschlief.</p>  <p>Mitten in der Nacht kamen zwei Diebe auf den Hof geschlichen, die einen Bienenkorb stehlen wollten. Der Korb, in dem Till schlief, schien ihnen</p>	<p>Zur Einführung ins Thema der Erzählung werden die Kinder das Summen der Bienen mit dem Mund nachmachen und Regenstäbe schütteln.</p> <p>müde: Es wird laut gähnt.</p> <p>einschlief: Hier wird laut geschnarcht.</p> <p>stehlen: Es wird eine Schuhschachtel mit Korken geschüttelt.</p>
--	--

³ Text entnommen von ebd., S. 6-7.

der beste zu sein, denn er war sehr schwer und versprach viel Honig.

Die Diebe stellten den Bienenkorb auf **Stöcke und trugen ihn davon.**



Da langte Till mit dem Arm aus dem Korb und **riss** den vorderen Dieb ordentlich an den Haaren.

Wütend **brüllte** dieser den hintern Dieb an, er solle dies sofort sein lassen.

Weil es so dunkel war, konnte der Dieb nicht sehen, wer ihn da an den Haaren zog.

Sie ließen den Bienenkorb **fallen** und **prügelten** aufeinander ein.

Dabei **rollte** der Bienenkorb zur Seite, sodass Till seinen **Schlaf fortsetzen konnte.**



Stöcke und trugen ihn davon: Hier wird ein rhythmisches Ostinato mit Holzstäbchen ausgeführt; gleichzeitig stampfen andere Kinder regelmäßig auf dem Boden, um Schritte nachzumachen.

riss: Es wird an einem Trommelfell gerieben.

brüllt: Ein Kind schreit: „Lass das bleiben!“

fallen: Irgendein Gegenstand wird fallen gelassen, damit eine Art Plumps erzeugt wird.

prügelten: Die Kinder ahmen das Geräusch von gegeneinander schlagenden Fäusten nach, indem sie mit den Händen auf ihre Bank schlagen; gleichzeitig brüllen sie Drohungen.

rollte: Irgendein Gegenstand wird fallen gelassen, um ein stumpfes Geräusch zu erzeugen.

Schlaf fortsetzen konnte: Alle Kinder schnarchen ganz schön laut.



Zweiter didaktischer Vorschlag: Wir erfinden eine Geschichte für Till

Jetzt werden die Kinder ihrer Fantasie freien Lauf lassen und versuchen, unter Anleitung eines der zahlreichen Titel, die in den Quellen über Till Eulenspiegel überliefert sind, selbst eine Geschichte zu erfinden.

Also einfach einen aus nachfolgenden originalen Titeln aussuchen und... los geht`s!

-  Wie Till Eulenspiegel dreimal getauft wurde
-  Wie Till Eulenspiegel auf einem Seil tanzte
-  Wie Till Eulenspiegel Brot in Form von Eulen und Affen backte
-  Wie Till Eulenspiegel ein Stück Land ankaupte
-  Wie Till Eulenspiegel eine Frau überredete, ihre Kochtöpfe zu zerstören
-  Wie Till Eulenspiegel als Schneider arbeitete
-  Wie Till Eulenspiegel einem Esel das Lesen beibrachte
-  Wie Till Eulenspiegel einen Wirt erschrak
-  Wie Till Eulenspiegel selbst Opfer eines Streiches wurde
-  Wie würdest du Till Eulenspiegel beschreiben?



Dritter didaktischer Vorschlag:

Konzertführer:

Wir vergleichen zwei Ausschnitte aus dem Werk miteinander

Digitaler Quellenverweis:

Richard STRAUß: *Till Eulenspiegels lustige Streiche Op. 28*. Chicago Symphony Orchestra, Dir. Georg SOLTI, Dauer: 15'03''. In: <https://www.youtube.com/watch?v=vKFKf07IIDw>

Nun werden die Kinder folgende kurze Ausschnitte aus der Tondichtung anhören, wofür wir die oben angeführte, online verfügbare Einspielung verwenden werden:

1. 3'14" bis 3'39", Takte 135-148: Till „zu Pferde mitten durch die Marktweiber“;
2. 4'04" bis 4'47": Takte 179-186: Till, „als Pastor verkleidet, trieft von Salbung und Moral“.

✍ Versuche, dir zwei Streiche Tills vorzustellen, die zu den zwei soeben angehörten Hörbeispielen passen könnten:

Erstes Hörbeispiel:

.....

Zweites Hörbeispiel:

.....

✍ Beim Komponieren von diesen zwei Ausschnitten hat Strauß an zwei verschiedene Abenteuer Tills gedacht: Kreuze an, welches sich deiner Meinung nach auf welchen Ausschnitt bezieht!

1. Till stürzt sich zu Pferd mitten auf einen Markt voller Stände und Frauen und wirft dabei alles durcheinander.

1. AUSSCHNITT

2. AUSSCHNITT

2. Der als Pastor verkleidete Till hält eine Predigt vor einer versammelten Menge und mahnt die Anwesenden, ihre Sünden zu bereuen, segnet sie und spricht sie los.

1. AUSSCHNITT 2. AUSSCHNITT

✎ Welche Merkmale haben deine Wahl bestimmt?

- Das Tempo ist schneller und lässt an ein Pferd im Galopp denken:

1. AUSSCHNITT 2. AUSSCHNITT

- Das Tempo ist ruhiger und regelmäßiger und passt besser zu einem Prediger:

1. AUSSCHNITT 2. AUSSCHNITT

- Das Motiv ist sanglich und einprägsam und passt gut zu einem Prediger, der sich zum Ziel gesetzt hat, seine Zuhörer zu einem frommen Leben zu führen:

1. AUSSCHNITT 2. AUSSCHNITT

- Das thematische Material ist alles andere als sanglich oder einprägsam, indem es aus überschnellen, auf- und abschießenden Tonleitern besteht: Es vermittelt den Eindruck eines unglaublichen Durcheinanders genauso wie das, was Till auf dem Markt angerichtet hat:

1. AUSSCHNITT 2. AUSSCHNITT

✎ Jetzt hören wir den ersten Ausschnitt noch einmal an.

- a) Melde dich, wenn du Becken hörst!



- b) Melde dich, wenn du Ratschen hörst!



- c) Was wollte Strauß durch diese besonderen Klänge vermitteln? Auf welche Situation beziehen sich die Becken und die Ratsche deiner Meinung nach? Was richtet Till in dem Moment gerade an?

✍ Und zum Schluss: Wir spielen mit. Wir hören die Musik noch einmal an und spielen dabei unsere Ratschen (oder Rumbakugeln) im Tempo mit dem Orchester.

Erster Ausschnitt:⁴

⁴ Die Notenbeispiele sind der Erstausgabe München: Aibl, 1896 (Nachdruck: Mineola: Dover, 1979) entnommen.

3 Fag.
4 Hörner (in F)
3 Tromp. (in F)
3 Pos.
Pauken.
gr. Ratsche.

Contrafag.
4 Hörner (in F)
3 Tromp. (in F)
3 Pos.
Pauken.
gr. Ratsche.

🔪 Zweiter Ausschnitt: diesmal begleiten wir mit Holzstäbchen oder Holzblöcken und weiter unten (wenn der Rhythmus komplizierter wird) einfach mit Triangeln.

2 Clar.(B)
Bassel.(B)
3 Fag.
2 Hörner I.II.(F)

Gemächlich. ♩. ♩. des vorigen Zeitmasses.
pp
espr